

Bewerbung zur Inklusionsbotschafterin

Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit bewerbe ich mich als Inklusionsbotschafterin in Ihrem Projekt.

Ich heiße Ute Germann und lebe in Dudenhofen.
Dudenhofen gehört zu der Verbandsgemeinde Römerberg-Dudenhofen, für die ich als Beauftragte für die Belange der Menschen mit Behinderung tätig bin.

Auch engagiere ich mich als beratendes Mitglied im Seniorenbeirat.
Mein aktuelles Projekt ist es, mit der Realschule Plus eine Taschengeldbrse aufzubauen.
Das Ziel: die Jugendlichen für den richtigen Umgang mit älteren und evtl. hilfsbedürftigen Menschen zu sensibilisieren.

Meine Verbandsgemeinde stoße ich immer wieder an, damit ein eigener, auf die Gemeinde zugeschnittener Aktionsplan zur Behindertenrechtskonvention auf den Weg gebracht werden kann. Hier geht es mir hauptsächlich darum, im Dialog mit den Verantwortlichen aufzuzeigen, was einer Inklusion aller Bürger noch im Wege steht.

In Speyer leite ich seit 12 Jahren die Selbsthilfegruppe der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft (DMSG). Auch hier werde ich mit der Fuballerjugend ein Projekt in Angriff nehmen. Mein Ziel ist es nicht nur zu sensibilisieren, sondern auch über das Krankheitsbild MS aufzuklären.

Weitere ehrenamtliche Tätigkeiten:

- Delegierte der DMSG
- Beraterin beim Verein „Mobil mit Behinderung e.V.“
- Patientenvertreterin im Zulassungsausschuss der Kassenärztlichen Vereinigung.
- Aktives Mitglied im Verein „Unter einem Dach e.V.“ der sich für bezahlbaren Wohnraum und Gemeinschaftliches Wohnen einsetzt.

Mir geht es darum, zu zeigen und aufzuklären, dass Menschen mit Einschränkungen vollwertige Menschen in der Gesellschaft sind und in der Lage selbstbestimmend ihr Leben zu leben.

Auch deshalb werde ich weiterhin Vorträge z.B. in Krankenpflege- und Fachschulen, auf Welt-MS-Tagen über meine Erkrankung halten. Ich möchte zeigen, dass ich trotz oder gerade wegen meiner recht großen Einschränkungen fähig bin, diese vielen verschiedenen Ehrenamtsttigkeiten auszufllen und zu begleiten. Ich möchte nicht, dass mein Wissen verkümmert. Ich möchte mein Wissen weitergeben, damit es sich immer weiter dupliziert.

Nur aktiv kann ich ein Vorbild für andere sein und andere ermutigen, es gleich zu tun.

Mit freundlichen Gren



Ute Germann